

Von Carola Puvogel

## Enormes Interesse an Flüchtlingsheim



Foto: cpu

Warteschlange am Einlass zur Informationsveranstaltung des Bürgervereins: Zutritt hatten nur Anwohner und geladene Gäste, der Zugang zum Saal wurde kontrolliert. Eine öffentliche Bekanntmachung hatten die Veranstalter im Vorfeld abgelehnt, die Einladung erfolgte per Wurfzettel in der Nachbarschaft.

Szenenapplaus für Hilfsangebote: Die Informationsveranstaltung zum neuen Flüchtlingsheim an der Westparkstraße geriet zu einer Demonstration des Mitgefühls. Viele Bürger signalisierten, dass sie den neuen Nachbarn helfen wollen.

In wenigen Wochen werden Anwohner im Bereich Westparkstraße neue Nachbarn bekommen. Voraussichtlich im März soll das ehemalige Altenheim Ecke Westparkstraße/Neuer Weg von 200 Flüchtlingen bezogen werden. Dass die Neuankömmlinge freundlich begrüßt werden, dafür gab es in einer vom Bürgerverein Nord-West organisierten Informationsveranstaltung jetzt starke Signale.

Rund 250 Anwohner waren gekommen, um sich von Sozialamtsleiter Wolfram Gottschalk über den Stand der Dinge informieren zu lassen. Immer wieder brandete Beifall auf, wenn Redner aus dem Publikum Hilfe anboten, um den Asylbewerbern das Ankommen im Westbezirk leichter zu machen - wie zum Beispiel bei einer 80-jährigen Dame, die Flüchtlingen beim Deutsch lernen unterstützen möchte. Redebeiträge wie "Ich bin ja für Barmherzigkeit, aber warum ausgerechnet hier?" blieben die Ausnahme. Ute Richter und Christoph Bönders vom Flüchtlingsrat rannten mit ihrem Appell für Akzeptanz und Hilfe im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal offene Türen ein. "Begegnungen mit Flüchtlingen sind mehr Bereicherung denn Last", sagte Bönders und bekam viel Applaus.

Wolfram Gottschalk nahm sich Zeit, Fragen der Anwohner ausgiebig zu beantworten. "Wir planen, in dem Heim hauptsächlich Familien unterzubringen." Das Haus sei dafür in besonderer Weise geeignet, weil sich die Zimmer auch für größere Familienverbände verbinden ließen. Die 200 Bewohner werden rund um die Uhr von zwei Unterkunftsbetreuern begleitet. Diese seien auch erste Ansprechpartner für die Nachbarn, wenn es zu Konflikten kommen sollte, sagte Gottschalk. Und: "Die Unterkunftsbetreuer werden auf die Einhaltung der Ruhezeiten achten." Ein Sicherheitsdienst werde nicht eingesetzt, im Fall der Fälle würde man die Polizei hinzuziehen, auch bei

fremdenfeindlichen Übergriffen, die es aber bis jetzt in Krefeld nicht gegeben habe. Auf manche Fragen gab es jedoch schlichtweg keine Antwort: Mehrere Anwohner wollten wissen, ob es Kriegsflüchtlinge oder Wirtschaftsflüchtlinge sein werden, die einziehen. "Die Frage höre ich öfter, vor allem an Stammtischen", so Gottschalk. "Das ist mir erst mal egal. Die Menschen, die ankommen, müssen wir vernünftig unterbringen." Auch aus welchen Nationen die Flüchtlinge sein werden, weiß Gottschalk nicht. Die Stadt habe darauf keinen Einfluss. Vergangene Woche sei es beispielsweise so gewesen, dass alle Krefeld zugewiesenen Flüchtlinge einen Nachnamen hatten, der mit dem Buchstaben "A" anfing.

Die Hilfsbereitschaft der Anwohner organisieren helfen wollen Gabi Schock und Klaus Menzer (SPD). Bereits während des Info-Abends konnten sich Anwesende in Listen eintragen. Alle Interessierten werden im Februar zu einem Runden Tisch eingeladen. "Wir wollen überlegen, was die Flüchtlinge brauchen, welche Ressourcen wir haben und wie wir diese organisieren können", erklärt Menzer, der die Aktivitäten mit dem neuen Lenkungsrat abstimmen will, der Anfang Februar Ansprechpartner für ehrenamtliche Helfer benennen will.

"Wir wollen helfen, die Tage der Menschen zu strukturieren, vor allem die der Erwachsenen", sagt Gabi Schock, die die Vereine der Umgebung mit einbeziehen möchte. Kinder seien über Schulen und Kitas recht gut eingebunden, Erwachsene jedoch nicht. Anspruch auf Sprachkurse haben sie bis zur Anerkennung ihres Asylantrages nicht. "Wir sind hier eine gute Gemeinschaft, haben gute Kirchengemeinden und gute Vereine", so Schock. "Wenn die Integration hier nicht gelingen kann, wo dann?"

Quelle: RP